

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der betreffenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 70.

Donnerstag, den 18. Juni 1903.

69. Jahrgang.

Der zeitliche Gemeindeälteste, Herr Hermann Wende in Georgenfeld, ist als Gemeindevorstand seines Wohnortes auf die nächsten 6 Jahre — d. i. bis Ende Mai 1909 — in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 10. Juni 1903.
597 A. Lössow.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter Rindern in Obergeorgenthal in Böhmen bleibt die Einbruchstation Moldau in Böhmen bis auf weiteres geschlossen.

Dippoldiswalde, am 15. Juni 1903.
Königliche Amtshauptmannschaft.
968 C. Lössow. Eg.

Vertilgung der Akerdistel.

Nachdem von sachverständiger Seite auf die Schädlichkeit der weit verbreiteten hartnäckigen und kulturfeindlichen Akerdistel (*Cirsium arvense*) aufmerksam gemacht worden ist, erläßt die Königliche Amtshauptmannschaft im Einvernehmen mit dem ihr beigeordneten Bezirksauschuß an alle Eigentümer, Ackerbesitzer und Bewirtschafter von Grundstücken hierdurch Anweisung, diese Akerdisteln, sowie auch andere schädigende Disteln auf ihren Grundstücken, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes zugänglich sind, sowie auch insbesondere auf den Rainen, Wegen, Dämmen, Gräben,

Akerrändern, Eisenbahndämmen derart rechtzeitig zu vertilgen, daß diese nicht im blühenden oder reifen Zustande anzutreffen sind.

Da die Verbreitung der Disteln nicht nur durch den Samen, sondern auch durch die „Wurzelbrut“ erfolgt, ist auch auf die Entfernung der Distelwurzeln mittels „Distelzangen“ oder „Distelisen“ Bedacht zu nehmen.

Die Säumigen werden nach Befinden von der Königl. Amtshauptmannschaft zwangsweise zur ordnungsgemäßen Vertilgung der Akerdisteln angehalten werden.
Dippoldiswalde, den 8. Juni 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.
847 C. Lössow.

Holzversteigerung, Höckendorfer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Ruppendorf Sonnabend, den 27. Juni 1903, vorm. 1/2 10 Uhr: 6 h. u. 399 w. Stämme, 527 h. u. 3314 w. Röhler, 1315 w. Verb- u. 7920 w. Reisstangen, 0,5 rm w. Ruhnäppel, 118 rm w. Brennseite, 7,5 rm h. u. 356,5 rm w. Brennknüppel, 18 rm h. u. 19,5 rm w. Zaden, 20,5 rm h. u. 392,5 rm w. Wefte, 428 rm w. Brennreisig; Rahlschlag der Abt. 50, Wegeaufhebe der Abt. 40, 41, 42, Durchforstungen der Abt. 2, 4, 11, 12, 13, 14, 17, 22, 37, 42, 43, 49, 50, 52, Läuterungen der Abt. 37, 40, 52 u. Einzelhölzer der Abt. 20, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 41, 42, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 57, 58.

Rgl. Forstrevierverwaltung Höckendorf und Königl. Forstrentamt Tharandt, Eras. am 16. Juni 1903. Morgenstern.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Unter dem Vorsitze des Herrn Amtshauptmann Lössow fand am 3. d. M. die 6. diesjährige Bezirksauschusssitzung im neuen Sitzungssaale in der amshauptmannschaftlichen Kanzlei statt. In derselben fanden Genehmigung das Gesuch Gustav Städters in Geising um Schankkonzession für die Wettinshöhe bei Geising sowie die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten, seitens der Gemeinden Frauenstein, Nassau und Reichenau in Sachen der Anlegung einer Wasserleitung für Freiberg, die Genehmigung zu letzterem Punkte wurde nur bedingungsweise erteilt. Das Gesuch des Kaufmanns Max Flemming in Geising um Erteilung der Konzession zum Wein- und Limonadenhandel im Grundstücke Nr. 139a, sowie das Gesuch Kaisers in Glashütte um Dispensation von der Bestimmung in § 1 der Schankvorschriften für den amth. Bezirk wurden abgelehnt. Dem Ortsarmenverband Glashütte wurde auf ein diesbezügliches Gesuch zu den Verpflegbeiträgen eines in einer Anstalt untergebrachten Anaben eine Beihilfe aus den Zinsen der Wettinstiftung und auf ein Gesuch des Ortsarmenverbandes Reinhardtsgrimma einem Ortsangehörigen daselbst zu den Kurkosten eine Unterstützung aus den Zinsen der König Albert-Stiftung bewilligt. Von der Nichttheranziehung der Otto- und Wettinstiftung zur Staatseinkommensteuer wurde unter Abstandnahme von der Rückforderung des im Vorjahre zu den hiesigen städtischen Anlagen gezahlten Beitrages Kenntnis genommen. Für die Bezirksanstalt genehmigte man die Anlegung einer elektrischen Klingelanlage; zur Abänderung der Feuerlöschordnung für Altenberg wurde Bestätigung erteilt. Hinsichtlich der Anregung zur Bildung eines Gemeindevorstandes für Haftpflichtversicherung beschloß der Bezirksauschuß eine abwartende Stellung einzunehmen, während bezüglich der Versicherung der Bezirksanstandsbeamten gegen Unfall die Königl. Amtshauptmannschaft ermächtigt wurde, zunächst ein Regulativ auszuarbeiten, nach welchem die betreffenden Beamten gegen Unfall und zwar analog den Staatsbeamten versichert werden sollen. Gleiche Ermächtigung wurde der Königl. Amtshauptmannschaft erteilt wegen alljährlichen Erlasses einer Bekanntmachung, die Vertilgung der Akerdistel betr. Zum Revisor der Bierdruckapparate für die Ortschaften der Amtsgerichtsbezirke Altenberg und Dippoldiswalde — auschl. der Stadt Dippoldiswalde — wurde der Schlossermeister Hamann hier ernannt. Nach Bekanntgabe verschiedener Mitteilungen erfolgte Schluß der Sitzung.

Als Geschworene für die am 1. Juli beginnende Sitzungsperiode des Igl. Schwurgerichts Dresden wurden am 15. Juni u. a. ausgelost: Fabrikant Arthur Burkhart in Glashütte und Igl. Oberförster Paul Georg Wöltcher in Bärenfels.

Dippoldiswalde. Die Wahlschlacht ist zu Ende! Die Würfel sind gefallen! Der 6. Wahlkreis ist, was wohl von vielen vorausgesehen und befürchtet wurde, in den Händen der Sozialdemokratie verblieben, da das Uebergewicht des Plauenischen Grundes mit seiner industriellen Bevölkerung das platte Land in unserem Gebirge einfach erdrückte. — In den beiden Wahlbezirken der Stadt Dippoldiswalde haben von 783 stimmberechtigten Wählern 731 oder 93,4% von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Eine so rege Wahlbeteiligung war bisher noch nicht zu

verzeichnen. Bei der Wahl im Jahre 1898 wurden in Dippoldiswalde 568 Stimmen abgegeben. Die Zahl der Wähler betrug damals 726. 1898 stimmten demnach 78,2%. — Das genaue Ergebnis in unserem Verwaltungsbezirk lautet wie folgt:

Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde.		
	Rohlmann	Horn
Bärenklau und Raugsch mit Rittergütern Bärenklau und Zschadow	31	17
Beerwalde	41	19
Berreuth mit Seifen nebst Rittergut und Malter	60	15
Bortas	57	33
Börnichen bei Pössendorf	31	43
Cunnersdorf	72	8
Dippoldiswalde	545	178
Elsend	11	8
Großhölza	61	102
Grausdorf	27	9
Hänichen	50	94
Hernsdorf bei Dippoldiswalde	20	3
Hirschbach	59	8
Höckendorf	115	103
Rippdorf	42	25
Reinhardtsgrimma mit Rittergut	9	48
Reihscha mit Rittergut	140	205
Luzlau	40	—
Lungwitz mit Rittergut und Saida	44	96
Naundorf mit Rittergut	28	30
Niederfrauenhof	33	1
Niederpöbel	17	45
Obercarsdorf	76	36
Obercunnersdorf	37	9
Obergrauenhof	36	19
Oberhäslich	32	3
Paulsdorf und Paulshain	28	8
Pössendorf mit Rittergut	87	157
Quohren	31	36
Reichstädt mit Rittergut	173	45
Reinberg	21	8
Reinhardtsgrimma mit Rittergut	143	35
Reinholdshain	63	13
Ruppendorf	109	49
Sabisdorf	56	23
Selbersdorf	108	55
Schmieberg mit Rittergut	125	194
Spechtitz	13	30
Schlottwitz	19	29
Theisewitz, Bröschen und Aleba mit Rittergut Theisewitz	26	10
Uberndorf	43	19
Wendischcarsdorf	40	19
Wilmsdorf mit Rittergut	39	145
Wittgensdorf und Gombjen	47	21

Amtsgerichtsbezirk Altenberg.		
	Rohlmann	Horn
Altenberg	133	146
Bärenburg	24	6
Bärenfels	41	—
Falkenhain und Dönschten	43	45
Geising	132	62
Hirschsprung	20	5
Rehefeld-Jaunhaus m. Rgl. Jagdschloß	56	4
Schellerbau und Ortsteil Oberpöbel	42	16
Zinnwald und Georgenfeld	57	13
	3424	2350

Ungültig oder zersplittert: 23.

In den zum 6. Wahlkreise gehörigen Ortschaften der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt erhielten Rohlmann 4935, Horn 14769. Nach dem amtlichen Resultat erhielten insgesamt Rohlmann 16953, Horn 33948 Stimmen.

Die in unserer Amtshauptmannschaft liegenden Ortschaften des 8. Wahlkreises stimmten folgendermaßen:

	Lohe	Bed	Frähdorf
Stadt Bärenstein	40	7	58
Dorf Bärenstein	35	1	45
Bertelsdorf	21	—	1
Börnnersdorf	40	2	7
Börnichen	23	1	3
Breitenau	54	2	4
Dittersdorf	79	8	16
Döbra	35	3	7
Fürstenau	46	1	20
Fürstenwalde	41	3	27
Glashütte	62	74	283
Hennersdorf	13	2	3
Johnsbach	108	5	17
Lauenstein	57	11	57
Liebenau	93	—	4
Löwenhain	31	4	4
Waltersdorf	23	1	7
	801	125	563

Ungültig oder zersplittert: 2.

Die in unserer Amtshauptmannschaft liegenden Ortschaften des 9. Wahlkreises stimmten folgendermaßen:

	Dertel	Runze	Schulze
Ammelsdorf	45	5	4
Bienenmühle	25	95	48
Burkersdorf	114	25	26
Dittersbach	95	6	6
Friedersdorf	63	4	6
Frauenstein	132	55	48
Hartmannsdorf	100	13	21
Hennersdorf	62	9	11
Hernsdorf	93	59	—
Holzau	55	23	4
Kleinobritzsch	55	2	3
Kassau	229	30	5
Krechendorfer	160	20	50
Rechenberg	30	51	48
Reichenau	89	40	17
Röthenbach	33	3	15
Seyde	38	11	10
Schönfeld	20	22	7
	1438	473	329

— Sachsen besitzt bekanntlich 23 Wahlkreise, in 5 derselben haben Stichwahlen stattgefunden, alle übrigen wurden von den Sozialdemokraten gewonnen.

1. Wahlkreis (Zittau). Fischer (Soz.) gewählt.
2. Wahlkreis (Bernstadt-Löbau). Förster (Parteil.) 6877, Günther (fr. Volksp.) 2648, Sindermann (Soz.) 11261, Porst (3.) 417 Stimmen.
3. Wahlkreis (Bautzen). Gräfe (Ref.) 10279, Gnaud (fr. Vp.) 1957, Höppner (Soz.) 9114, Porst (3.) 1732 Stimmen. Stichwahl zwischen Gräfe und Höppner.
4. Wahlkreis (Dresden-Neustadt). Raden (Soz.) 24382 Stimmen. Gewählt.
5. Wahlkreis (Dresden-Albstadt). Gradnauer (Soz.) 18881 Stimmen. Gewählt.
6. Wahlkreis (Tharandt). Horn (Soz.) gewählt.
7. Wahlkreis (Meißen). Gastwirt Rühlke (Soz.) mit 12678 Stimmen gewählt. Gabel (Reformp.) erhielt 8749 Stimmen.
8. Wahlkreis (Pirna). Frähdorf (Soz.) 15050 Stimmen, Lohe (Reformp.) 8590, Bed (fr. Volksp.) 1250 und Porst (3.) 92 Stimmen. Frähdorf gewählt.
9. Wahlkreis (Freiberg). Dertel (konf.) 6843, Runze (nass.) 4114, Schulze (Soz.) 10883 Stimmen. Stichwahl zwischen Dertel und Schulze.

10. Wahlkreis (Hohwein-Döbeln). Zimmermann (Ref.) 5560, Rudweil (natl.) 5413, Grünberg (Soz.) 13161 Stimmen.
11. Wahlkreis (Dschag). Hauffe (Konf.) 10034, Brud (fr. Sp.) 2653, Lipinski (Soz.) 10240 Stimmen. Stichwahl zwischen Hauffe und Lipinski.
12. Wahlkreis (Leipzig-Stadt). Stichwahl zwischen Hesse (natl.) und Rotteler (Soz.).
13. Wahlkreis (Leipzig-Land). Geyer (Soz.) gewählt.
14. Wahlkreis (Borna). Plagmann (Konf.) 8961, Jungmann (Volksp.) 3467, Schöpflin (Soz.) 11226 Stimmen. Stichwahl zwischen Plagmann und Schöpflin.
15. Wahlkreis (Mittweida). (Vorläufiges Resultat). Rüdiger (natl.) 11500, Göhre (Soz.) 19200 Stimmen.
16. Wahlkreis (Chemnitz-Stadt). Schippel (Soz.) 34264, Langhammer (Konf.) 13084, Kellerbauer (freif.) 3703 Stimmen. Ersterer gewählt.
17. Wahlkreis (Glauchau-Meerane). Geh. Rat Kumpelt (Konf.) 7014, Auer (Soz.) 17147 Stimmen.
18. Wahlkreis (Zwickau). Stolle (Soz.) mit ca. 12000 Stimmen Majorität gewählt.
19. Wahlkreis (Stollberg u.) Bergarbeiter Haenel (Konf.), Dr. Maurenbrecher (Nat.-Soz.), Redakteur Goldstein (Soz.) 5. 8990, G. 20021. Goldstein gewählt. Drei kleine Orte fehlen noch.
20. Wahlkreis (Zschopau-Marienberg). Jende (Konf.) 10884, Rosenow (Soz.) 13555 Stimmen.
21. Wahlkreis (Annaberg-Eibenstein). Grenz (Soz.) mit ca. 3000 Stimmen gegen Rehwald (natl.) gewählt.
22. Wahlkreis (Reichenbach i. B.). Zigarrenfabrikant Hofmann (Soz.) gewählt. Hofmann erhielt 17986, Graf Hoensbroech 12562 Stimmen.
23. Wahlkreis (Plauen). Gerisch (Soz.) mit 16396 Stimmen gewählt. Feidler (Konf.) 8194, Schwarze (fr. Volksp.) 6993 Stimmen.

Dippoldiswalde. Wie bekannt, wurden bereits seit einiger Zeit alljährlich am Rathhause hier die Wettvorhersagen für den nächsten Tag nachmittags gegen 4 Uhr angeschlagen. Nach einer neuerlichen Uebereinkunft werden dieselben aber nicht mehr brieflich, sondern telefonisch nach hier gefendet und treffen sie demzufolge bereits gegen 1 Uhr mittags hier ein. Sie werden also nunmehr sofort sowohl am Rathhause als auch am Redaktionsbureau der „Weiß.-Ztg.“ angeschlagen und auch stets durch dieselbe veröffentlicht werden.

Am 14. d. M. fand im Gasthause zu Schmiedeberg die diesjährige Hauptversammlung des Militärvereinsbezirks Dippoldiswalde statt. Sie war von Vertretern sämtlicher Vereine, ausgenommen Verein Bärenstein, besucht. Als Ehrengäste waren gegenwärtig die Herren Amtshauptmann Lössow, Major Wilhelm, Präsidialmitglied Kommerzienrat Pfund und Ehrenbezirksvorsteher Neumerkel. Nach einer Begrüßungsansprache des Kamerad Bezirksvorstehers Sieber, die in einem Hoch auf den König als Bundesprotector gipfelte, ergriff Herr Amtshauptmann Lössow das Wort, um seinem Dank für die Einladung und seiner Freude über die Ernennung zum Bezirksehrenmitglied Ausdruck zu geben. Er betonte, daß es ihm zum Stolz gereiche, Ehrenmitglied einer Vereinigung zu sein, welche die höchsten Ideale verfolge. — Die Kameraden Wahl-Bienenmühle, Göhler-Dittersdorf und Dr. Bräutigam-Possendorf wurden als neugewählte Vereinsvorsteher verpflichtet. Aus dem vom Bezirksvorsteher erstatteten Geschäftsbericht ist folgendes hervorzuheben: Der Bezirk Dippoldiswalde besteht zur Zeit, nachdem jüngst der Verein Friedersdorf mit 33 Mitgliedern neu aufgenommen wurde, aus 38 Vereinen mit insgesamt 3378 Mitgliedern. — Außer den Kameraden Schiffel und Beutel in Dippoldiswalde erhielt Kamerad Runath in Kreischa das Bundesehrendiplom für 25jährige Mitgliedschaft im Vereinsauschuß. — Im verflossenen Jahre fanden statt 1 Hauptbezirksversammlung in Dippoldiswalde und 3 Unterbezirksversammlungen, nämlich in Bärenhede, Possendorf und Zanderstein. An Unterstützungsgeldern wurden vom Bundespräsidium für den Bezirk verwilligt 190 M. aus der Wilhelm August-Stiftung, 170 M. aus der Bundeskasse und 140 M. aus der König Albert-Stiftung. — Der Rassenbericht auf das Geschäftsjahr 1902/03 ergab eine Einnahme von 2102 M. 48 Pf. und eine Ausgabe von 1948 M. 65 Pf. Die Jahresrechnung wurde von den Kameraden Hesse-Schmiedeberg und Lindig-Glashütte geprüft und im allgemeinen für richtig befunden. Bei der Besprechung der Tagesordnung zur diesjährigen Bundesgeneralversammlung entspann sich ein lebhafter Meinungsaustausch. Der Kamerad Bezirksvorsteher wurde beauftragt, die diesbezüglichen Beschlüsse in der Bundesgeneralversammlung zu vertreten. Infolge eines Antrages vom Verein Bienenmühle einigte man sich ohne Widerspruch dahin, daß jeder Verein in seinem Orte bei Beerdigungen die Vertretung auswärtiger Vereine übernimmt, wenn derselbe eins von deren Mitgliedern bestattet wird. Die auf der Tagesordnung stehende Neubesezung der Ämter des Bezirksvorstehers und seines Stellvertreters, sowie des Bezirkschriftführers erledigte sich durch Wiederwahl der bisherigen Inhaber dieser Ämter. Nach Schluß der Bezirksversammlung führte die Sanitätskolonne zu Hänichen einige interessante Uebungen im Garten des Versammlungslokales vor, die leider durch den Regen etwas beeinträchtigt wurden.

Die Ziehung der 1. Klasse der nächsten (144.) Königl. Sächs. Landeslotterie findet am 6. und 7. Juli statt.

Dresden. 16. Juni. Nachdem der von dem Könige zur Aufnahme der sterblichen Ueberreste des hochseligen Königs Albert bestimmte Sarkophag hergestellt worden,

fand heute vormittag 10 Uhr in Gegenwart des Königl. Hausmarschalls und des Pfarrers der katholischen Hofkirche in der Gruft die Einsetzung des die hohe Leiche umschließenden Sarges in diesen Sarkophag statt.

Waldheim. Der Mörder des Landwirts Müller und der Wirtshäuserin Langhof, Dienstknecht Ramprath aus Leisnig ist, wie gemeldet, in Weihen festgenommen worden und hat die bestialische Tat bereits eingestanden, ohne dabei irgend welche Erregung zu verraten. Nach seinen Aussagen hat er sich nicht bloß Geld und Geldeswert verschaffen, sondern sich auch rächen wollen, weil er von Müller und der Langhof abgewiesen worden war, als er bei ihnen wieder Dienst suchte. In der Mordnacht ist er in das Müllersche Gehöft eingestiegen, hat aus einem Schuppen ein Beil geholt und damit zuerst seinen früheren Dienstherrn, der schlafend im Bett lag, erschlagen, indem er ihm eine klaffende Wunde im Gesichte beibrachte und dann mit zwei furchtbaren Schlägen die Schädeldecke zertrümmerte. Als die Langhof durch das Geräusch munter wurde, eilte der Mörder in deren Schlafkammer, wo er sie aufrecht im Bette sitzend vorfand. Mit einem einzigen Beilschlage auf den Kopf streckte er die vor Angst Weinende nieder; sie war sofort tot. Dann deckte der Verbrecher die Leichen bis über den Kopf zu und entfernte sich ungeschrien. Mitgenommen hat Ramprath dem Müller ein 20-Markstück, eine Uhr, eine Brieftasche, ein Portemonnaie und ein Paar Stiefel, der Langhof 2 Mark und ebenfalls eine Uhr. Bei seiner Ergreifung hatte er das Geld bis auf eine Kleinigkeit verausgabt.

Delsnig i. B. Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Hübschmann-Delsnig findet am 25. und 26. September d. J. (Freitag und Sonnabend) hier die Jahresversammlung der Vereinigung der Bürgermeister aus Städten mit revidierter Städte-Ordnung statt. Beide Tage werden in der Hauptsache wichtigen Beratungen gewidmet sein.

Löbau. Eine famose Schweinejagd gab es in voriger Woche im nahen Georgewitz. Dort war einem Gutsbesitzer, während er auf dem Felde arbeitete, eine trüchlige Zuchtsau entflohen, und als er heimkam, bot er sofort einige Leute auf, welche die Flüchtige in der Stala suchten; leider war die Suche vergeblich und man wandte sich an einen Nachbar, der bald mit einem kleinen Hunde Hilfe schaffte. Der kleine Weidgenosse fand erst ein Ferkel und dann noch zwei und schließlich auch die Mama, an der nicht weniger als neun Ferkel saugten, während noch drei tote daneben lagen. Man holte nun einige Körbe, in die man die Ferkel verpackte und die glückliche Mutter nahm das auch nicht übel, sondern folgte mit vergnügtem Grinsen den Kindern in den heimatischen Stall. Daß man ein Stück sucht und dreizehn findet, kommt nicht alle Tage vor.

Tagesgeschichte.

Berlin. Ueber das genaue Reiseprogramm des Kaisers werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am Mittwoch, den 24. Juni, trifft der Kaiser von Ruxhaven in Kiel ein, um den Regatten der Kieler Woche beizuwohnen. Bei der Ankunft in Kiel findet ein Empfang nicht statt, jedoch melden sich nach Eintreffen der Kaiserlichen Yacht die Chefs des 1. Geschwaders, der Inspekteur des Bildungswesens der Marine und der Stadtkommandant beim Kaiser. Die Schiffe und Befestigungen verfahren nach der Flaggen- und Salutordnung. Am Donnerstag, den 25. Juni, wird der Kaiser im Beisein der in Kiel anwesenden Admirale um 9 Uhr vormittags einem Vortrag über Funkentelegraphie an Bord S. M. Torpedoversuchsschiff „Neptun“ anwohnen. Sonnabend, den 27. Juni, mittags 12 Uhr, findet auf der Kaiserlichen Yacht zu Kiel der Stapellauf des großen Kreuzers „Ersatz Kaiser“ statt. Am Montag, den 6. Juli, wird der Kaiser im Anschluß an die Regatten der Kieler Woche von Travemünde aus die mehrwöchige Reise nach Norwegen antreten. Die Rückkehr erfolgt von dort Anfang August nach Bremerhaven. In Bremerhaven findet bei der Ankunft kein Empfang statt, jedoch meldet sich der Kommandant beim Einlaufen.

Berlin. Die Urwahlen für den preussischen Landtag werden Ende Oktober stattfinden.

Die Vorbereitungen zu den Handelsvertragsverhandlungen stoden nach dem „Hbg. Kor.“ in Berlin auch nicht einen Augenblick. Bezüglich der Schweiz ist es schon vor einigen Wochen zu einer inneren Verständigung darüber gekommen, was man fordern dürfe und was man gewähren wolle. Wenn mit Rußland und der Schweiz jüngst über die neuen Verträge verhandelt wird, so geschieht das, weil diese beiden Staaten, ebenso wie Deutschland, mit ihren neuen Zolltarifen fertig sind, was weder für Oesterreich-Ungarn, noch für Italien zur Zeit gilt. Trotz aller Schwierigkeiten, die sie nicht verkennet, gibt die deutsche Reichsregierung keinen Augenblick die Hoffnung auf, zu einem positiven Ergebnis in der Handelsvertragsfrage zu gelangen. Sollte der neue Reichstag wider Erwarten eine Mehrheit gegen die auf Grund des neuen Zolltarifs zu stande gebrachten Verträge aufbringen, so würde die Regierung keinen Augenblick zögern, die Konsequenzen zu ziehen und mit dieser Wahlparole an das Volk zu appellieren.

Die deutsch-dänischen Handelsbeziehungen scheinen in neuerer Zeit eine bedeutende Ausdehnung und Förderung zu erfahren. Nach der „Post“ haben die dänischen Generalkonsulate sich mit den Handelsvertretungen in Verbindung gesetzt, um festzustellen, welche Firmen für den deutsch-dänischen Handels- und Industrieverkehr in Betracht kommen würden.

— Eine ständige Ausstellung für Arbeiterwohl-

fahrt wurde am Sonnabend in Berlin-Charlottenburg durch den Staatssekretär Eugen Poladowsky eröffnet. Er führte u. a. aus, mit der Ausstellung solle versucht werden, das wesentlichste darzustellen, was auf dem Gebiete der Unfallverhütung geleistet worden ist. Die Ausstellung solle anregen, über neue Schutzvorrichtungen nachzusinnen und eine Mahnung sein, aus den Ausstellungsobjekten neue Gesichtspunkte zum Schutze der Arbeiter zu gewinnen. Die Erfahrung sei die beste Lehrmeisterin.

— Die Umänderung von Feldgeschützen 96 zu Rohrrücklaufgeschützen, mit denen vor kurzem eine Batterie der Gardefeldartillerie ausgerüstet worden, hat sich nach der „Rdn. Ztg.“ in der Hauptsache auf das Schließgestell, die Lafette, erstreckt. Das bisherige Geschützrohr wurde beibehalten, es ruht aber nicht mehr auf einem sentrechtlichen Schildzapfen, sondern ist mit einer Klauenvorrichtung auf einer Wiege schlitzenartig angeordnet, auf der es nach dem Schuß zurückgleiten kann, um nach dem Aufhören der Wirkung des Rückstoßes durch eine Vorhölse in die Feuerstellung zurückgebracht zu werden. Außer einigen Verbesserungen am Verschluss bleibt das Rohr sonst unverändert, und ebenso wird die bisherige Munition beibehalten. Die neuen Geschütze werden an dem Kaisermandöver teilnehmen, dann erst soll, so schreibt die „Rdn. Ztg.“ wörtlich, „die Entscheidung über die endgiltige Annahme des neuen Systems fallen, die jedoch nicht zweifelhaft sein kann.“

— Das Offizierskorps des Beurlaubtenstandes der Marine ist in den letzten Jahren an Kopfszahl recht gewachsen. Zahlreiche Kapitäne, Steuerleute, Ingenieure und Aerzte der Handelsmarine gehören der Marinereferve und der Seewehr an und auch das Binnenland stellt an Ingenieuren, Aerzten und Offizieren bereits ein recht stattliches Kontingent. An der Spitze aller deutschen Städte steht die große Handels- und Seestadt Hamburg mit 244 Marineoffizieren der Reserve- und Seewehr. Berlin folgt mit 163, Bremen mit 107 Offizieren. An vierter Stelle steht Kiel mit 102. Altona hat 55, Oldenburg 43, Hannover 24 Offiziere des Beurlaubtenstandes der Marine. Dann kommen die Ostseestädte Stettin mit 21, Lübeck mit 20, Flensburg mit 19, Danzig mit 17. Von den großen Städten des Binnenlandes haben Dresden 15, Breslau 15, Frankfurt a. M. 13, Leipzig 10, München, Magdeburg und Essen je 9. Da das Binnenland in steigendem Maße der Marine zustrebt, werden diese Ziffern sich in einigen Jahren ganz erheblich erhöhen. Schon jetzt kann man sagen, daß alle Teile des Reiches im Reserveoffizierskorps der Marine vertreten sind, am stärksten natürlich die Küste, am schwächsten der Osten.

Eisenach. Am großherzoglichen Residenzschloße ist ein Teil der Seitenwand des oberen Stockwerkes eingestürzt und krachend in die Marktgaße gefallen, glücklicherweise ohne weiteren Schaden anzurichten.

Stendal. Von der Strafkammer in Stendal wurde der 18jährige Hausdiener Fritz Liebrecht, der in der letzten Zeit nächtlicherweile aus Böswilligkeit in den öffentlichen Anlagen der Stadt und in Privatgärten förmliche Verwüstungen angerichtet hat, zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Raffel. Zwecks Errichtung von Volksbädern hat der Rentner Sidenius der Stadtverwaltung ein Legat von 120000 Mark ausgelegt.

Ungarn. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, sind Graf Apponyi, Graf Clary, Graf Szapary und Baron Fejervary an das kaiserliche Hoflager berufen. Die Berufung wird als Beginn der ungarischen Ministerkrisis betrachtet.

— **Italien.** Das italienische Ministerium hat seine Demission gegeben. Der betagte Rabinetschef Zanardelli weigert sich mit Hinweis auf seine angegriffene Gesundheit, die Neubildung des Rabinetts zu übernehmen. Es wird daher nicht geringer Mühe bedürfen, um ein neues Ministerium herzustellen. Der Grund des Rücktritts des Rabinetts Zanardelli liegt in den von uns wiederholt erwähnten Mißständen bei der Marineverwaltung. Es ist erwiesen, daß sich der jetzige und frühere Marineminister General Bettolo schlimmer Bestechungen schuldig gemacht hat. Es werden in dieser Angelegenheit noch amtliche Erhebungen veranstaltet werden, wobei sich ja die Verfehlungen des Marineministers in ihrem ganzen Umfange herausstellen werden.

Frankreich. Kriegsminister André wird der Kammer einen Gesetzentwurf über die Schließung verschiedener Festungswerke vorlegen.

Marseille. 15. Juni. Ein Ballon, der gestern mit den Luftschiffen Latouffe und Chanier und einer Dame aufstieg, wurde vom Winde nach dem Meere getrieben und ist seitdem verschwunden. Man befürchtet, daß die Insassen umgekommen sind.

England. Nach einer dem Kriegsamt aus Bohotle zugegangenen Meldung führte der Mullah einen Plankmarsch aus in der Absicht zu plündern und die Verbindungen zwischen Bohotle und Berbera zu zerstören. Er hat bereits die Telegraphendrähte durchgeschnitten. Alle Stationen werden verstärkt. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Aden hat der Mullah zwischen Garetto und Bohotle einen Proviantzug abgefangen. Nach Berichten von Eingeborenen sei Oberst Cobbe in Galadi umzingelt und General Manning sei es unmöglich, zu seiner Unterstützung abzugeben.

Warschau. 15. Juni. Hier stürzte am Alexanderplatz ein massives Wohngebäude ein. Bis jetzt sind 19 Tote aus den Trümmern hervorgezogen. Es werden aber noch bedeutend mehr Menschen, die im Hause wohnten, vermisst. Zunächst sind nur die Leichen der Bewohner

der oberen Stockwerke geborgen. Die Zahl der Verunglückten wird auf 30—40 geschätzt.

Serbien. Nachdem am 15. Juni Skupshina und Senat zunächst getrennt die Wiedereinführung der liberalen Konstitution von 1888 mit einigen Modifikationen beschlossen hatten, traten beide gegen 1/2 12 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung im Konak zusammen. Es wurde sofort die Königswahl vorgenommen und Peter Karageorgewitsch zunächst durch Akklamation und dann durch namentliche Stimmenabgabe einstimmig gewählt. Ferner wurde beschlossen, den Prinzen telegraphisch zu benachrichtigen. Es soll eine von der Volksvertretung im Einvernehmen mit der Regierung zu bestimmende Deputation dem Prinzen den Wahllast überbringen.

— Die in Paris allgemein erzählte Tatsache, daß der dort lebende Arzene Karageorgewitsch, der Bruder des neuen Königs, nach dem Empfange der Belgrader Schreckensmeldungen den Triumph seiner Familie in einer von liebreichen Frauenzimmern besuchten Bar mit einem Champagnergelage gefeiert habe, ist wenig dazu angetan, die Sympathien für das Haus Karageorgewitsch zu steigern. Prinz Arzene Karageorgewitsch ist der Geliebte der Vorforscherin und wie behauptet wird, sogar ihr Assoziié. Nach solchen Erzählungen dürften sich die Dinge in Belgrad noch niedlicher gestalten, als dies unter Madame Dragas Zeiten der Fall war.

— Ueber das Innere des Konaks zu Belgrad erhält das „Wiener Extrablatt“ folgenden Bericht: Vor dem Schlafzimmer herrschte eine arge Verwüstung. Hier fand der Kampf mit Lazar Petrowitsch statt. Eine Seures-Porzellanvase, die König Milan seinerzeit vom Präsidenten Carnot erhalten hatte, liegt in Scherben am Boden. Ein Teppich ist von Blut vollgesogen. Ein Bild grauenvoller Verwüstung bietet das Schlafzimmer. Die Lüfte ist mit Gewalt durch eine Dynamitbombe samt der Holzverschalung aus der Mauer gerissen — ein Teil der gelb-weißen Verzierungen der gestickten chinesischen Seidentapete hängt in Fetzen herab — das Stuckwerk des Plafonds ist herabgefallen — die Spizenvorhänge des Doppelbettes sind abgerissen und liegen, von Mörte! und Staub bedeckt, am Boden — das Innere des Bettes ist mit scharfen Instrumenten zerschnitten — die Tapetentüre, die in das Schlafzimmer führt, ist mit Blut bespritzt, eine Blutlache zieht sich vom Bette bis ins Badezimmer — der Marmor der Wanne ist mit Blut überzogen — aber auch vom Bette bis zum Fenster am Erker, das in den Park geht, sieht man Blutspuren. Der König muß also, als er um Hilfe rief, schon verwundet gewesen sein. Diese furchtbaren Blutspuren machen die Annahme zur Gewißheit, daß man den Körper Dragas in entsetzlicher Weise verstümmelt hat. Eine Brust war abgeschnitten und der

Unterleib aufgeschlitzt. Der König war auch an der linken Hand durch einen Säbelsieb verwundet worden. Er dürfte den Arm abwehrend vorgehalten und dabei einen Hieb erhalten haben.

Vermischtes.

* Aus Posen wird folgendes berichtet: Das Trompeterkorps der Regimentskapelle des dortigen Jäger-Regimentes zu Pferde empfiehlt sich zu Konzert-Engagements mit dem Bemerkten, es sei das einzige seiner Art, und dann heißt es weiter: „Diese Uniform besteht aus grünem Waffenrock (Koller), grüner Hose und weißer Mütze mit grün und gelber Einfassung, oder auch in langen gelben Kürassierstiefeln und weißen Beinkleidern. Letztere fällt dem Publikum ganz besonders ins Auge, und wir beabsichtigen deshalb in dieser Uniform aufzutreten. Das Honorar für das Konzert richtet sich nach der Wahl der Uniform; in grüner langer Hose 250 M., in langen gelben Stiefeln 300 M. Es würde sich im gegenseitigen Interesse empfehlen, leihgenannte Uniform zu wählen.“ Wer wagt es, das zu bezweifeln? Wer die grüne lange Hose wählt, steht sich selbst im Bilde, wer was von Kunst versteht, wählt lange gelbe Stiefeln.

Wettervorhersage für den 18. Juni.

Charakter des Wetters: aufklärend.
Temperatur: mittel.
Windrichtung: West.
Barometerstand: mittel.

Dresdner Produktendörse vom 15. Juni.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer neuer, 159—165, brauner neuer, 75—78 kg, 155—161, russischer rot, 170—178, do. weißer 175—180, amerik. Rantus 172—176. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg 132 bis 136, do. neuer, 69—71 kg, 126—130, preußischer 139—144, russischer 140—144. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 140 bis 150, schlesische und Posener 145—160, böhmische und mährische 160—180, Futtergerste 125—140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 140—146, schlesischer 144—152, russischer 135—143. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine, 150—156, rumänischer 136—140, amerik. mixt 128—130, mixt abfallende Ware 108 bis 126. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saat- u. Futterware 160 bis 165. Wicken, pro 1000 kg netto: 146—160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 146 bis 150. Wintererbsen, sächs., trocken, — — — Leinöl, pro 1000 kg netto: feinste, bejahrt. 245—255, feine 230—245, mittl. 220—230, La Plata 210—220, Bombay 250—255. Rübsöl, pro 100 kg netto, mit Fah: raffin. 53. Rapasaden, pro 100 kg, lange 10,50, runde 11,00. Leintuch, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Walz, pro 100 kg netto, ohne Saß 25—29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserkrugzug 29,00 bis 29,50, Grieslerzugzug 27,00—27,50, Semmelmehl 26,00 bis 26,50, Bäckermundmehl 24,50—25,00, Grieslermundmehl 19,50 bis 20,00, Postmehl 16,50—17,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 22,50—23,00, Nr. 0/1 21,50—22,00, Nr. 1 20,50 bis 21,00, Nr. 2 19,00—20,00, Nr. 3 15,00—16,00, Futtermehl 12,20 bis 12,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner

Marken), grobe 9,50—9,70, feine 9,30—9,50. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken) 10,00—10,20. (Feinste Waare aber Rott.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rott für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,80—3,20, Butter (kg) 2,50—2,70, Heu (50 kg), 2,70 bis 2,80, Stroh (Schod) 25 bis 26 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Juni.

Nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 292 Ochsen, 147 Kalben und Röhre, 196 Bullen, 420 Kälber, 741 Schafe, 2045 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Waare; L = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 30 bis 41, Schl. 52 bis 72.
Kalben und Röhre 26 bis 38, Schl. 49 bis 66.
Bullen L. 29 bis 39, Schl. 54 bis 67.
Kälber L. 41 bis 51, Schl. 63 bis 75.
Schafe L. 31 bis 37, Schl. 63 bis 72.
Schweine L. 32 bis 40, Schl. 45 bis 52,
einschließlich 243 Kinder österreichisch-ungarischer Herkunft.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Röhren und Bullen ziemlich flott, bei Kälbern und Schafen mittel, bei Schweinen langsam.

Vorschußverein zu Dippoldiswalde.

(Raffiner: Rm. R. S. Ende.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

Altertumsmuseum.

Gedöfnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Wochlokal, 2 Treppen.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. Bis 12 Uhr Mittags war das Resultat aus 300 Wahlkreisen bekannt. 148 Stichwahlen sind nötig. Gewählt sind: 52 Sozialdemokraten, 55 Zentrum, 16 Konservative, 6 Elässer, 5 Nationalliberale, 4 Reichspartei, 3 Wilde, 7 Polen, je 1 Däne, Bund der Landwirte, Antisemit. An den Stichwahlen sind beteiligt: 105 Sozialdem., 28 Zentrum, 30 Konservative, 3 Elässer, 52 Nationalliberale, 10 Reichspartei, 8 Wilde, 4 Polen, 5 Welfen, 4 Bund der Landwirte, 21 Freisinnige Volkspartei, 11 Freisinnige Vereinigung, 8 Deutsche Volkspartei, 7 Antisemiten.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8 Uhr ist nach kurzem aber schweren Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr

Karl Heinrich Schlieder,
sanft und ruhig verschieden.

Die zeigen Schmerz erfüllt an
Reichstädt, den 17. Juni 1903.

die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/2 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Für die vielen und zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unsrer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau verw. Christiane Emilie Bormann,
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Seifen, den 15. Juni 1903.

Die trauernde Familie **Bormann.**

Eine Wohnung,

bestehend in Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, wird von jungen Leuten für 1. Oktober zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter **A. N.** in die Expedition ds. Blattes erbeten.

20—25 tüchtige Maurer
sodort gesucht. **Neubau Schindler,**
Dippoldiswalde, am Huthaus.

Ein zuverlässiger Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung
Papponfabrik Dippoldiswalde.

Suche sofort 1 tüchtigen
Sattlergehilfen für Geschirr
und Polster.
Otto Bonodix, Klemermeister.

Ein Hausmädchen,
freundlich und sauber, welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, sucht sofort
Bäckerei, Conditorei u. Café
Max Henker, Rabenan.

Maurer und Zimmerleute

sucht
Baugeschäft von Arthur Nitzsche.
2 Arbeiter
zum Holz-Schlagen und -Schälen sucht
Diehner, Obercarsdorf.

Gasthof zu Bärenburg.
Eine unabhängige Frau oder älteres
kräftiges Mädchen wird bei hohem Lohn
zum baldigen Antritt gesucht.
Frau **Antonie Röber.**

Zum 1. August wird ein zuverlässiges
und erfahrenes **Hausmädchen,**
das Lust zu Kindern hat, in gute Stellung
gesucht. **Pfarrhaus Dittersdorf** bei Glas-
hütte, Bez. Dresden.

Zum 1. Juli wird für einen kleinen
sehr geordneten Haushalt in Blasewitz-
Dresden ein sauberes, zuverlässiges
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden
zwischen 6—7 abends. **Pension Dippoldiswalde.**

10000 Mark
werden auf ein Grundstück mit Feld als
1. Hypothek gesucht gegen 4 1/2—5% Zinsen.
Werte Offerten unter **M. R.** in die Exp.
dieses Blattes erbeten.

Guts- und Hausverkauf.
Meine Wirtschaft in Dittersdorf b. Glas-
hütte, circa 30 Scheffel, neu gebaut, aus-
zugs- und herbergfrei, sowie mein Haus-
grundstück in Glashütte mit 5 Scheffel gutem
Felde, neu gebaut, ist sofort aus freier
Hand zu verkaufen.

Anzahlungen nach Uebereinkunft.
Alles Nähere beim Weißer
Hermann Hesse,
Dittersdorf bei Glashütte.

Sommer-Pferdedecken
von Leinwand und Drell — eigenes Fabrikat
Fliegennetze usw. empfiehlt billigt
Carl Nitzsche, Klemer-
meister.

45000 Quadratmeter Bauland,

direkt an Straße und Eisenbahn, geeignet
für alle Bauzwecke, gegen Nord- und Ost-
winde geschützt, in nächster Nähe elektrische
Kraftstation, ist zu verkaufen. Off. unter
A. B. 100 in die Exped. d. Bl. erb.

Schuhwaren
Hugo Jäckel, Brauhofstr. 300
werden wegen ihrer Güte und Billigkeit
am allerliebsten gekauft.

Dachpappe
in verschiedenen Stärken, **Teer** und
Cristol
als bestes Dach-Konfervierungsmittel
empfiehlt **Buschmühle Schmiedberg.**
H. Krumpolt.

Laden-Einrichtung,
Rasten-Regal, 2,30 Meter lang,
Ladentafeln, große und kleine,
3 Regale,
fast neu, ist billig zu verkaufen bei
Otto Leupold, Glashütte.

Blühend schön

wird jedes Antlitz, frisch und geschmeidig
die Haut, zart, anmutig der Teint nach
täglichen Waschungen mit nur verbesserter
Radebener Lillienmilchseife
E. Vier & Co., Radeboul-Dresden
à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apothek.

Strantheitshalber bin ich gesonnen, meine
Wirtschaft
mit 26 Scheffel gutem Feld und Wiese,
schöner anstehender Ernte zu verkaufen.
Alles nähere in **Großsälz Nr. 67.**

Größeren Posten Stroh
hat abzugeben
Welde, Oberhäslich.

Echte Wiener Bücklinge
frisch empfiehlt **August Frenzel.**

Hammelfleisch
empfiehlt **Robert Göpfert.**

Frische Sülze
empfiehlt **Hotel goldn. Stern.**

Gute Speisekartoffeln
verkauft **Wolde, Oberhäslich.**
Jeden Freitag Kartoffelstücken bei **Giehoff.**

Cocosflocken
Rich. Selbmann, Badergasse 37.

Netten, Nägel
trafen in Ladung ein und empfehle billigt.
Carl Heyner.

Fahrrad,
gut erhalten, für 55 Mark sofort zu ver-
kaufen **Herrngasse 87.**

12 bis 15 Zentner gutes Heu
und auch gutes **Haserstroh** (Maschinen-
druck) sofort zu verkaufen bei
R. Franz, Possendorf.

Rübenpflanzen
hat abzugeben **Rittergut Berrouth.**

Starke Kraut- und
Rübenpflanzen
hat abzugeben **Schmieder, Großsälz.**

Ein schönes Kuhkalb
ist zu verkaufen **Vorwerk Sot. Nikolai.**
Jäckel.

Starke Ferkel hat
abzugeben
W. Weichert, Reinhardtsgrimma Nr. 84.

Visitenkarten
jeder Ausführung fertigt die
Buchdruckerei Carl John

Todes-Anzeige.

Nach langjährigem mit Gottergebenheit getragenen Leiden verschied heute morgen in ihrem 54. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Kohl, geb. Obrisch.

In tiefer Trauer zeigen dies hierdurch an **Oberfrauendorf**, den 16. Juni 1903.

H. Kohl, nebst übrigen Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Nachdem wir unseren teuren Entschlafenen Herrn **Bädermeister**

Carl Friedrich Steinigen

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, für die beim Hinscheiden dargebrachten zahlreichen Beweise ehrenvoller und herzlicher Teilnahme unseren

tieffühlflesten Dank

auszusprechen.

Die tieftrauernde Familie **Steinigen**.

Allen unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die zahlreichen Beweise tröstender Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unseres lieben Söhnchens

Rudolf

unsern herzlichsten Dank.

Reichstädt, den 14. Juni 1903.

Oswald Zimmermann, Fleischbeschauer, und Frau.

Bekanntmachung

Das Betreten der zum Rittergute Lungwitz gehörigen Waldungen außerhalb der öffentlichen Wege ist in der Zeit vor 6 Uhr morgens und nach 1/27 Uhr abends untersagt. Beeren- und Pilzsammeln ist nur am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche und auch nur mit der aus Vorstehendem sich ergebenden Beschränkungen gestattet. Die Schonungen und Däunungen zu betreten, ist gänzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden mit den gesetzlichen Mitteln geahndet werden.

Lungwitz, am 14. Juni 1903.

Die Verwaltung der **Benemannschen Stiftung zu Lungwitz**.

Vieh- und Inventar-Versteigerung.

Freitag, den 19. Juni, von vormittags 9 Uhr ab, gelangen im **Gute Nr. 56 in Somsdorf** bei Tharandt wegen Aufgabe der Landwirtschaft **10 Kühe**, hochtragend und neumelkend, sowie sämtliche vorhandene zur Landwirtschaft verwendbare **Maschinen** unter den vorher bekannt gemachten Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung.

P. Förster, Auktionator.

Trinkt Orangen-Cider!

Das beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk in der heißen Jahreszeit. Zu haben in allen besseren Restaurants.



F. M. B. Fahrräder

sind unübertrefflich in Gang, Qualität und Eleganz. Selbst das billigste 85 Mark **F. M. B. Rad** mit Glodenlager ist ein Meisterwerk deutscher Technik. Verlangen Sie Preisliste oder Probemaschine! Billigste und leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad- und Automobil-Zubehör aller Art, als: Pneumatische, Sättel, Laternen, Gloden u. c.

Reparaturen schnell, billig und gut! **Friedr. M. Bernhardt**, Dresden-A., Prager Straße 43.

Bekanntmachung.

Wegen Aufstellung einer neuen Akkumulatoren-Batterie wird voraussichtlich vom **22. d. M. bis 15. Juli Tagsüber** kein Strom abgegeben werden können. In ganz dringenden Fällen, wenn mehrere Rotorenbesitzer arbeiten wollen, und dies Tags zuvor im Elektrizitätswerk melden, wird Strom halbtagsweise abgegeben.

Dippoldiswalde, den 17. Juni 1903.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

A. Ed. Rende, Vorst.

Jagd-Verpachtung.

Die der Gemeinde **Lungwitz** zustehende gutgelegene Jagd, ca. 262 Acker Areal umfassend, soll wegen Nachtaufgabe des jetzigen Jagdpächters

Mittwoch, den 8. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,

im **Gasthof zu Lungwitz** auf weitere 6 Jahre, und zwar vom 1. September 1903 bis mit 31. August 1909, unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen und unter Auswahl der Vizitanten auf das Meistgebot versteigert werden.

Bachlustige werden hierzu freundlichst eingeladen.

Lungwitz, den 16. Juni 1903.

Bernh. Lieber, Jagdvorstand.

Grosse Auktion!

Der Nachlass des verstorbenen Tischlermstr. **Emil Eißler** in **Ripsdorf**, bestehend aus: **1 Kuh, 2 Ziegen, 1 Hobelbank, 4 Bettstellen, 3 Matratzen, 1 Sofa, 1 Regulator, 6 Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 runder Tisch, 2 Waschtische, 1 Küchentisch, 1 Brotschrank**, verschiedene **Kleidungsstücke** u. s. w. soll **Montag, den 22. Juni**, früh 10 Uhr, in seinem Grundstück in **Ripsdorf** meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. **Selma** verw. **Eißler**.

Bermessungsbureau A. Fiedler,

Ingenieur und staatlich gepr. und verpfl. Geometer,

Dresden, König Johann-Strasse 21, III

empfehlte sich zur

Ausführung sämtlicher Vermessungsarbeiten.

— Billigste Kostenberechnung. —

(Reisepesen für Bahn, Omnibusse pp. werden nicht berechnet.)

Zur Entgegennahme von Aufträgen hat sich Herr **Mörbitz**, **Gasthof „zum roten Hirsch“** in **Dippoldiswalde** bereit erklärt.

Von **Donnerstag, den 18. ds. Mts.**, stelle ich wieder einen

vorzüglichsten Milchkuhe

in allen Größen und Farben, hochtragend und frischmelkend, zu den solidesten Zeitpreisen bei mir zum Verkauf; dieselben treffen **Mittwoch** Abend ein.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Künstl. Zähne
Hönger & Hauswald
Dresden.
Specialität: **Plombieren**,
jetzt **Wallstrasse 25, I.**
früher Ritterhof.

Neuheit!
Leiterwagen „Perfekt“
mit direkt an den Leiterbäumen befestigten Rohr- oder Weidengeflecht. — Einzige in dieser Art,
Gebrauchs- und Kinderleiterwagen, Kinderstühle zum Umklappen in größter Auswahl bei
Carl Nitzsche.

Zum Süßeln
schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit rosigem jugendlichem Aussehen, welcher sammetweicher Haut und blendend schönem Teint.
Alles dies erzeugt: **Kadebeuler**
Stiefenpferd-Villemilch-Seife
von **Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden** allein echte Schutzmarke: **Stiefenpferd**.
à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke**, bei **Nich. Riewand** in **Dippoldiswalde**, **Ph. Günther** in **Kreischa**, **Dr. Herrmann** in **Schmiedeberg**, **Max Hofsart** in **Ripsdorf**, **Georg Vogel**, **Drogerie**, in **Reinhardtsgrimma**.

Weisse Stoffe
zu
Kinderfest-Kleidern
empfiehlt in verschiedener Webart zu billigsten Preisen
Paul Hugo Naeser.

Gasthof Niederpöbel.
Sonntag, den 21. Juni, findet mein diesjähriges
Vogelschiessen
mit darauffolgendem Ball
statt. **Nachmittags Frei-Konzert.** Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet ergebenst ein
Max Jentzsch.

Dresden, die Alte Stadt
Ferdinand- und Struvestrasse
Grösste Sehenswürdigkeit! — Täglich Konzert!
Hotel Philharmonie Zimmer von 1.50 — 4 Mark.
Besitzer: **Wilhelm Heinze.**
Hierzu eine Beilage.

Massiv goldene Ringe
sowie allen anderen
Schmuck in reizenden, modernen Mustern empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen.
J. Herschels Wwe., Uhren, Gold- und optische Waren.
Dippoldiswalde, Brauhofstrasse 310.

Senfen, Senfenringe, Senfenwürfe, Sichel, Wehsteine, Wehstigen, Dängelambose, Dängelhammer
kauft man sehr preiswert und in großer Auswahl in der
Eisenhandlung Markt 27.
H. Zager.

Orangen-Cider-Sirup,
in Flaschen à 70, 100 und 160 Pfg. und ausgewogen bei:
Bruno Herrmann, Schmiedeberg, Paul Stiebohr, Ripsdorf, Carl Schwind, Rabenau, Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde.

Runkelrübenpflanzen, Stroh
verkauft **M. Stange, Welschhufe.**

Gasthof Reichstädt.
Sonntag, den 21. Juni,
grosses Konzert
der Konzert- und Sänger-Familie **Berger.**
Nach dem Konzert **Ball.**
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Hierzu laden freundlich ein Familie **Berger, A. Borsthold.**

Gasthof Sennersdorf.
Sonntag, den 21. d. M.,
Jungfern-Ball,
wozu ergebenst einladen
die Jungfrauen.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Blasche, Kreischa.
Nächsten Sonntag
Militär-Ballmusik.

Pädagog. B. Dippoldiswalde.
Um Abführung der Pestalozzisteuer nächsten Sonnabend erfucht **d. Bez.-Vorst.**
Wohltätigkeitsverein „Säch. Sechschule“
Verband **Reinholdshain und Umg.**
Sonntag, den 21. Juni, nachm. 3 Uhr, findet im Gasthofe zu **Reinholdshain** die

1. große Baaren-Verlosung
statt. Abends von 8 Uhr an findet dabelbst ein **Familienabend mit Tanz** statt, zu welchem alle Mitglieder hierdurch eingeladen werden.
Mitgliedskarten sind bei dem Eintritt vorzuzeigen.
D. V.

Schützengesellschaft Reichstädt.
Nächsten Sonntag findet das diesjähr.
Vogelschiessen
statt. Abmarsch vom **Langerschen Restaurant** 1/24 Uhr. Es ladet ergebenst ein
d. V.

Konsum-Verein für Schmiedeberg und Umgegend.
(E. G. m. b. H.)
Sonntag, den 21. Juni, nachm. 4 Uhr,
ausserordentliche General-Versammlung
im Gasthof „**Walderub**“ Dönschden.
Tagesordnung: Ankauf eines Grundstückes. Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.
Der Aufsichtsrat. Nich. Walther, Vorst.

Der Dynastiewechsel in Serbien.

In wahrhaft tragischer Weise hat die Dynastie Obrenowitsch in Serbien mit der Ermordung des jugendlichen Königs Alexander und seiner Gemahlin Draga ihr Ende gefunden, welches allerdings der blutigen und stürmischen Geschichte des bisherigen serbischen Herrscherhauses nur entspricht. Wohl trägt der nun in der Fürstengruft des alten St. Markuskirchhofes zu Belgrad für immer schlummernde letzte Sprosse der Obrenowitsch zum Teil selber mit die Schuld an dem furchtbaren Geschehnis, das ihn getroffen, aber er mußte doch zugleich auch für die Sünden seines Vaters, des Ex-Königs Milan, büßen, durch welchen das monarchistische Prestige in Serbien schon wahrlich genug diskreditiert worden war. Als darum in der verhängnisvollen Nacht zum 11. Juni Alexander und Draga mit all ihrem rührenden Anhang von den militärischen Verschwörern niedergemetzelt wurden, da war das Maß für die Dynastie Obrenowitsch bereits überfüllt, und es hat nur eines verhältnismäßig unbedeutenden äußeren Anlasses bedurft, um den Blitzstrahl aus der längst drohenden Wetterwolke auf die Häupter des unglücklichen Königspaars niederfahren zu lassen. Ob nun aber die entsetzliche Tat, welche sich im Belgrader Königsschloß zugetragen hat, für das schon vielgeprüfte Serbien zum Besten ausschlagen und hiermit aus blutiger Saat reichliche Ernte emporsprossen wird, das bleibt mindestens noch abzuwarten. Denn Peter Karageorgewitsch, der zunächst von der Armee zum neuen Herrscher Serbiens ausgerufene seit hergebrachte Präsident auf den serbischen Thron, muß erst noch seine Begabung für den verantwortungsvollen Regentenberuf und seine Befähigung zur wahren Beglückung des serbischen Volkes nachweisen, die phrasenhaften Proklamationen und Manifeste, welche er von seinem Wohnort Genf aus an das Serbenvolk von Zeit zu Zeit zu richten pflegte, genügen hierzu noch lange nicht. Freilich hat Peter Karageorgewitsch in einer Unterredung, die er dem Genfer Mitarbeiter der Londoner „Daily Mail“ gewährte, dem Serbenvolk allerlei schöne Versprechungen gemacht, inwieweit er jedoch im Stande sein wird, dieselben zu erfüllen, das muß sich eben erst noch zeigen, wenn ihn, wie nicht zu bezweifeln steht, die serbi-

sche Stupschicht in aller Form zum König gewählt haben wird. Ernsthafte Unruhen in Serbien infolge des Dynastiewechsels werden auf keiner Seite befürchtet, ist doch im Lande die Kunde von dem entsetzlichen Schicksale des Königspaars sogar vielfach mit unverhohlener Genugtuung und mit Jubel aufgenommen worden. Auch hat sich der als provisorischer Staatsoberhaupt fungierende neue Ministerpräsident Zwan Awakumowitsch mit Bestimmtheit für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande verbürgt und die strengsten Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen anbefohlen. Auch die fremden Mächte scheinen nicht ohne zwingende Not in die serbischen Verhältnisse eingreifen, sondern vielmehr der Inaugurierung des neuen Regimes in Serbien durch die Anerkennung Peter Karageorgewitschs als Nachfolger des ermordeten Königs Alexander entgegenkommen zu wollen. Die Erklärungen, welche Ministerpräsident v. Körber im österreichischen Abgeordnetenhaus in Beantwortung einer Interpellation über die Belgrader Ereignisse abgegeben hat, klingen denn auch recht beruhigend. Herr v. Körber betonte, daß die blutigen Vorgänge in Belgrad zunächst als eine innere Angelegenheit des Landes zu betrachten seien, so lange wenigstens, als sich hieraus keinerlei Konsequenzen für Oesterreich-Ungarn und die europäische Lage ergeben. Der leitende Staatsmann Oesterreichs schloß hieran den Ausdruck der Hoffnung, das neue Regime in Serbien werde das alle freundschaftliche Verhältnis des Landes zur österreichisch-ungarischen Monarchie zu erhalten wissen und im Sinne des Friedens auf der Balkanhalbinsel wirken und meinte zuletzt, jede serbische Regierung, welche die friedlichen Dispositionen der Kabinette zu den übrigen mache, sei der allgemeinen Sympathien sicher. Da auch in Petersburg eine günstige Stimmung für die neuen Gewalthaber in Belgrad vorhanden sein soll, so ist allerdings anzunehmen, daß der Dynastiewechsel in Serbien eine Sache des Landes bleiben und keine europäischen Komplikationen hervorrufen wird. Voraussetzung bleibt hierbei natürlich, daß der Dynastie Karageorgewitsch die so notwendige Festigung der inneren Verhältnisse Serbiens gelingt, sonst müßte doch einmal eine Einmischung des Auslandes in dieselben platzgreifen.

Sächsisches.

— Die ehemaligen Kameraden des 8. königl. sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 in Leipzig vereinigten sich am Sonnabend und Sonntag in Dresden, wo die städtischen und viele private Gebäude aus Anlaß des Festes Flaggenschmuck angelegt hatten, zu einem Regimentstage. Die Zahl der erschienenen ehemaligen 107er betrug schätzungsweise 4000. Nachmittags 5 Uhr fand im kleinen Saale des „Tivoli“ die Hauptversammlung der zu errichtenden „Prinz Johann Georg-Stiftung“, am Abend im großen Saale des „Tivoli“ ein großes Begrüfungsfest statt.

— Im Konkurs über das Vermögen des verschollenen vormaligen Weinhändlers Clemens Zschädel in Dresden erfolgt dieser Tage durch den Konkursverwalter die Auszahlung der Konkursmasse, nachdem kürzlich der gerichtliche Schlußtermin stattgefunden hat. Die Konkursgläubiger erhalten 67,726 M., hiervon entfallen 2153 M. auf bevorrechtigte Forderungen und 65,572 M. auf die mit 1,122,561 M. festgestellten nichtbevorrechtigten Forderungen, dies ergibt für letztere leider nur etwa 5,84 Proz. Dies wenig erfreuliche Ergebnis erklärt sich hauptsächlich aus der Höhe der bei der Auszahlung zu berücksichtigenden Hypothekendarstellungen, welche bei der Zwangsversteigerung der zahlreichen Zschädelschen Grundstücke leer ausgefallen sind.

— Wenn man die Wählerlisten nicht einliest! In Zittau ist der gewiß einzig dastehende Fall zu verzeichnen, daß Kaufmann Heinrich Buddeberg, der 17 Jahre lang bis zum Jahre 1898 die Stadt Zittau im Reichstage vertreten hat und noch bei der vorigen Reichstagswahl im Zittauer Wahlkreise als Kandidat aufgestellt war, diesmal sein Wahlrecht nicht ausüben darf, weil — sein Name in den Wählerlisten fehlt. Durch einen Zufall hat sich diese Tatsache erst vor etwa acht Tagen herausgestellt, nachdem Herr Buddeberg von einer längeren Reise zurückgekehrt war. Eine Berufung bei der Kreishauptmannschaft hatte, wie nicht anders zu erwarten, keinen Erfolg.

Großenhain. In den Vormittagsstunden des Freitag passierten zwei Berliner Herren auf einer Probe-

automobilfahrt den Wandewitzer Berg. Durch zu schnelles Bremsen überschlug sich das Automobil zweimal. Der eine Herr wurde am Kopf und Gesicht ganz erheblich verletzt und liegt beim Priestewitzer Arzt darnieder; der andere nur leicht verletzt, konnte mit dem ganz in Stücken gegangenen Fahrzeug die Rückreise per Bahn antreten.

Siebenlehn, 15. Juni. Zum vierten Male innerhalb eines Vierteljahres wurde die hiesige Stadt von einem größeren Feuer heimgesucht. Diesmal brannten wieder vier Häuser nieder. Das Feuer brach vergangene Nacht gegen 12 Uhr im Hause der Witwe Rost in der Niederstadt aus und verbreitete sich auf die Häuser des Schuhmachers Reichelt, der Witwe Möbius und des Schuhmachers Rost. Die betroffenen Familien haben zum Teil nicht versichert.

Penig. Wegen im Amte begangener Unterschlagungen in beträchtlicher Höhe und Bücherfälschungen wurde am Mittwoch mittag der bereits seit einiger Zeit aus seiner Stellung entlassene Stadthauptkassen-Kontrollleur Alwin Müller von hier durch die Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen. Die Veruntreuungen Müllers reichen mehrere Jahre zurück.

Rühnheide bei Zwönitz, 15. Juni. Heute morgen wurden Bewohner unseres Ortes und des oberen Zwönitztales durch eine schreckliche Nachricht gewedt. Die Tochter des Gutsbesizers Immanuel Keller ist, als sie vom Tanz nach Hause gekommen war und mit einem jungen Manne im elterlichen Hause in der Nähe der Hintertür stand, von ihrem früheren Liebhaber, Sohn des Gutsbesizers Günther hier, erschossen worden. Der Täter hat mit einem Revolver durch die Türspalte gelangt und das Opfer aus nächster Nähe durch einen Schuß in die rechte Seite getötet. Das Mädchen brach tot vor der Stubentür zusammen. Der Täter war entflohen. Trotz eifrigen Suchens in den Teichen und Wäldern fand man ihn nicht. Erst nachmittags wurde er von den zur Suche ausgerückten Gendarmen im Dickicht des Rühnheider Reviers aufgefunden, und zwar lebend. Auf die Aufforderung, herauszukommen, entflohen er, und alsbald vernahm man einen Schuß. Er wurde als Leiche aufgehoben. Die beiden höchst ehrenwerten Familien, die durch dieses Familiendrama so schwer betroffen worden sind, werden auf das innigste bedauert. Das ermordete Mädchen Emma Marie Keller, eine stattliche Erscheinung, stand im 22. Lebensjahre. Der Mörder war der Vater eines 1/2 Jahr alten, am Leben befindlichen Kindes des erschossenen Mädchens.

Hohenstein-Ernstthal. Eine Anzahl hiesiger Bürger beider Stadtteile hat einen Martin Luther-Verein gegründet, der bezweckt, bedürftige evangelische Gemeinden, insbesondere unsere Glaubensgenossen in Oesterreich-Ungarn, in ihrem Kampfe um Glaubensfreiheit und Erhaltung ihres Deutschtums zu unterstützen. Die Mitgliedschaft wird durch einen jährlichen Beitrag von wenigstens 1 M. erworben.

Auerbach. Der hiesige Stadtrat gibt im Amtsblatte bekannt, daß alle bei ihm eingehenden anonymen Zuschriften, welche von Feigheit und Charakterlosigkeit Zeugnis ablegen, einfach vernichtet werden. Gleichzeitig gibt der Stadtrat seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß nach den Handschriften auf den anonymen Eingaben zu urteilen, die Verfasser dieser Eingaben nicht bloß in den weniger gebildeten Bevölkerungsteilen zu suchen sein dürften.

Zwidau. Die königl. Kreisauptmannschaft hier hat dem Handelschüler Albin Thomas und dem Fortbildungsschüler Bruno Emil Stemmler hier für die von ihnen am 16. März d. J. mit Entschlossenheit ausgeführte Errettung eines 12jährigen Mädchens vom Tode des Ertrinkens eine lobende Anerkennung ausgesprochen und dieses den Genannten von den Leitern ihrer Schulanstalt in Gegenwart der Mitschüler bekannt gegeben, beide auch seitens ihrer Lehranstalt durch Ueberreichung wertvoller Bücher besonders ausgezeichnet.

Zwidau. Der hiesigen Stadtkasse sind auf das Vorjahr 183,142 M. 93 Pf. Kohlenzehnten vom Kohlenabbau unter städtischen Grundstücken zugeflossen, während im diesjährigen Haushaltsplan nur 175,000 M. vorgeesehen waren. Der Ueberschuß an 8142 M. 93 Pf. soll dem Zehntenfonds zugewiesen werden.

Wilkau. Die neue Wasserleitung des hiesigen Ortes, deren Quellengebiet in Hirschfelder Flur liegt, soll am 1. Juli dem Betrieb übergeben werden. Die Königin Marienhütte hat das Wasserwerk hergestellt. Der Hochbehälter faßt 600 Kubikmeter Wasser.

Plauen i. B. Gelegentlich der am Sonntag hier abgehaltenen Kommandantenversammlung des Kreisverbandes vogtländischer Feuerwehren wurden von der hiesigen Feuerwehr auch die drei großen, 12, 18 und 23 Meter langen mechanischen Schiebeleitern vorgeführt, welche am 27. Juli vorigen Jahres infolge eines plötzlichen heftigen Windstoßes umstürzten und dadurch ein schweres Unglück herbeiführten. Es wurde sowohl praktisch als theoretisch festgestellt, daß die u. a. vorgeschlagene Anbringung von Halleleinen am oberen Ende der Balance-

leiter nicht nur unzuverlässig, sondern unter Umständen sogar gefährlich ist. Die einzige Möglichkeit, ähnlichen Gefahren und Unfällen vorzubeugen, wurde darin erkannt, daß eine tunlichste Beseitigung des unteren Teiles der Feuerwehroleitern vorgenommen werden muß.

Delsnig i. B. Am 8. Juli vollenden sich 100 Jahre, seitdem der geistvolle Dichter Julius Rosen in Marieney das Licht der Welt erblickte. Unbeschadet dieser Feier will das in Rosens Geburtsorte tätige Denkmalskomitee anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät König Georgs vom 7. bis 9. Juli im Vogtlande die Enthüllung des Rosen-Denkmal nicht am 8. Juli, sondern erst Ende August vornehmen. Oberbibliothekar Dr. Reinhard Mosen in Oldenburg, der einzige noch lebende Sohn des Dichters, wird voraussichtlich der Denkmalsenthüllung beiwohnen.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Parterre).
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens in der 1. Dekade des Juni 1903.

Flußgebiet	beobachtet			normal		
	beobachtet	normal	Abweichung	beobachtet	normal	Abweichung
Elstertal, n.	9 22	-13		Zwobau	48 34	+14
" m.	-26	-		Eibtal	10 23	-13
" o.	33 30	+3		Dölnitz	8 24	-16
Parte	10 23	-13		Zahna	10 23	-13
Schnauber	-24	-		Vommahnscher W.	-24	-
Pielke, ohne W. u. E.	27 24	+3		Triebisch	19 25	-6
Wghra und Cula	20 24	-4		Verein. Weisheit	15 24	-9
Gölsch	51 29	+22		Wilde "	21 30	-9
Vereinigte Müden	6 23	-17		Rothe "	22 28	-6
Zwick. Mulde, n. Tal	23 25	-2		Lochwitzbach	13 26	-13
" " m. "	46 27	+19		Müglitz	22 28	-6
" " o. "	39 32	+7		Gottleuba	13 29	-16
Freib. Mulde, n. Tal	16 25	-9		Biela	15 27	-12
" " o. "	24 30	+6		Briegnitz	-24	-
Jschopau	23 26	-3		Wesnitz	11 26	-15
Flöha	30 31	-1		Palenz	7 27	-20
Bosau	35 32	+3		Sebnitz	8 27	-19
Jschopau mit Schma	60 30	+30		Rimtsch	-26	-
Brehwitz u. Pöhlbach	28 32	-4		Röder	8 23	-15
Chemnitz	28 26	+2		Pulsnitz	7 23	-16
Wärtschitz u. Zwönitz	30 29	+1		Schwarze Elster	14 23	-9
Lungwitz	34 26	+8		Spree	13 24	-11
Schwarzwasser	56 32	+24		Vöbauer Wasser	-24	-
Striegis	29 27	+2		Randau	11 27	-16
Bobritzsch	23 28	-5		Reiße	13 25	-12

Anmerkung: Ein Strich bedeutet: „nicht beobachtet“, eine Null: „kein meßbarer Niederschlag“, ein Punkt: „überhaupt kein Niederschlag“.